

BRÜNNEN

Startschuss für erste Wohnungen

Gleichzeitig mit dem Einkaufszentrum Westside wird auch ein erster Teil der Wohnüberbauung Brünnen fertig. Ab Herbst 2008 sind 118 Wohnungen bezugsbereit – die Bewilligung für zwei Überbauungen liegt vor.

Rund 800 Neuwohnungen sollen dereinst in direkter Nachbarschaft zum Westside in Brünnen entstehen. Dass die ersten davon gleichzeitig mit der Eröffnung des Einkaufs- und Freizeitempels im Herbst 2008 fertiggestellt sein werden, steht seit gestern definitiv fest. Die Bewilligungen liegen nun vor und die Bauherren haben grünes Licht für den Baustart gegeben. Dieser soll im Juni erfolgen. Insgesamt entstehen 118 Miet- und Eigentumswohnungen.

«Ich habe eine wahnsinnige Freude», sagt Friedrich Wiedmer, Verwaltungsrat der Marti Generalunternehmung auf Anfrage. Seit vierzig Jahren beschäftigt er sich mit der Planung Brünnen – «und jetzt sind wir am Ziel».

Keine Luxuswohnungen

Der Bauunternehmer Marti ist zuständig für das Projekt «go west 2» der Baugenossenschaft Brünnen Eichholz. Gemäss Wiedmer werde Wohnraum im mittleren Preissegment mit einem relativ hohen Ausbaustandard gebaut. Vorgesehen sind 75 Einheiten – vorwiegend mit drei oder vier Zimmern. «In Brünnen gibt es keine Nachfrage nach Luxuswohnungen», schätzt Friedrich Wiedmer den Markt ein. Trotzdem ist der Bau nicht ganz billig: Die Basiserschliessung und die Autobahnüberdeckung verursachen laut Wiedmer hohe Kosten. «go west 2» wurde vom Büro B Architekten und Planer entworfen und gliedert sich in Reihen- und Einzelhäuser.

Bis 2500 Franken Miete

Weitere 53 grosszügige Wohnungen mit drei bis sechs Zimmern entstehen mit dem Projekt «come west» der Wohnbaugenossenschaft Fambau. Gemäss Geschäftsführer Walter Straub liegt der Mietzins zwischen 1600 und 2500 Franken. Der Ausbaustandard werde eher hoch sein – beispielsweise verfügen viele Wohnungen über eine eigene Waschmaschine und eigenen Tumbler sowie über Bodenheizung. Das Projekt von den Architekten Regine und Alain Gonthier zeichnet sich unter anderem durch charakteristische Innenhöfe aus. Die beiden Überbauungen grenzen an den Brünnenpark.

Hugo Wyler Merki